

Mehrere Sabbatjahre möglich?

Beitrag von „Freigeistler“ vom 26. März 2017 15:57

Hallo, ich studiere aktuell Mathematik und Latein auf Lehramt und strebe für mein künftiges Leben folgendes an:

Ich habe 2 Leidenschaften: Lehren und Reisen. Bei Letzterem bin ich aber ungern pauschal unterwegs, sondern tauche dabei sehr gerne komplett in die andere Kultur ein. Gleichzeitig unterrichte ich auch unheimlich gerne (gebe seit Jahren umsonst Nachhilfe "im größeren Stil"). Ich würde falls möglich beides kombinieren in meinem Leben. Da ich nun gerne "intensiv" reise, wäre es für mich passender 2 Jahre zu unterrichten und ein Jahr zu verreisen. Hierbei würde ich auf das 2/3 Sabbatjahr Modell zurückgreifen wollen. Nun die Kernfrage: Ist es möglich mehrere Sabbatjahre zu nehmen und dadurch quasi durchgehend nur noch 2/3 seines Ursprünglichen Gehalts zu verdienen? Geld spielt in meinem Leben eine eher untergeordnete Rolle, weshalb es mir relativ egal wäre durchgehend derart weniger zu verdienen.

Vielen Dank schonmal für eure Hilfe! 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. März 2017 16:13

Hallo!

Ja, es ist in NRW möglich mehrmals Gebrauch vom Sabbatjahr zu machen. Allerdings ist jeder Antrag einzeln zu stellen. und jeder kann abgelehnt werden (aus dienstlichen Gründen).

Das 2/3-Modell ist nicht nur für deine Finanzierungsplanung ziemlich heftig, es ist für die Schule auch unschön zu planen. Du kannst quasi immer nur einen Durchgang machen. Soll man dir aber nach jeder deiner Reisen zum Beispiel einen Grundkurs oder einen Leistungskurs geben, den du zum Abi führst und dann bist du wieder weg? Wie ist es mit möglichen Klassenleitungen, die oft auch 3 Jahre dauern können? Wer fängt soviele Stunden ab, die ausfallen, während du weg bist? (Selten haben die Schulen eine solche Überbesetzung in Latein und Mathe)....

Wie du siehst, es gibt sehr viele Gründe, warum ein Antrag auf Sabbatjahr erstmal abgelehnt werden kann. Es ist also ziemlich unrealistisch zu planen, dass du in diesem so engen Rhythmus (so kurze Ansparphase) mehrmals nacheinander zum Genuss kämst.

Aber theoretisch ist es möglich. Ein Kollege mit Mangelfach war vor 2 Jahren weg und ist glaube ich in 2 Jahren wieder weg.

chili

Beitrag von „Freigeistler“ vom 26. März 2017 16:44

Danke für deine hilfreiche Antwort chili! 😊

Aber klar, das Lehren hätte immer höchste Priorität. Also ich würde niemals, wenn es belastend für den Schulbetrieb wäre, ein Jahr verreisen oder gar alles einem rigiden "Reiserhythmus" unterwerfen. Wenns klappt, schön, wenn nicht, auch schön. 😊

Beitrag von „MrsPace“ vom 26. März 2017 16:50

Theoretisch möglich ist Vieles. Dass dir grundsätzlich im Abstand von zwei Jahren ein Sabbatjahr nach dem anderen genehmigt wird, sehe ich eher nicht. Zudem frage ich mich, wie das finanziell möglich sein soll, wenn du in der Ansparphase nur 2/3 deines Gehalts bekommst.

16 Tage Neuseeland kosteten uns zum Beispiel (mit Flug, Unterkunft, Verpflegung, Programm, etc.) 4000€. Pro Person wohlgemerkt!

12 Wochen Ferien sollten zum Reisen doch eigentlich auch genügen...

Beitrag von „Freigeistler“ vom 26. März 2017 16:58

Nein wie schon gesagt ich verreise ja nicht im klassischen Sinne. Ich mache also keinen "Urlaub". Dementsprechend hab ich auch kein "Programm". Es kann zum Beispiel sein, dass ich dort auch arbeite (stellenweise dilettantisch, aber ich mache es ja umsonst, also nehmen mich die Leute 😊 auch wenn ich z.B. ein miserabler Reisbauer bin^^ wobei mittlerweile bin ich nur schlecht^^) Das ist stellenweise körperlich sehr belastend und von "guten Arbeitsbedingungen" kann nicht die Rede sein, aber genau um sowas geht es mir letztlich. Um die echte, rohe Erfahrung. Es bereichert auch die Lehre enorm, da man den Unterricht mit zahlreichen Anekdoten schmücken kann. 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 26. März 2017 17:04

Zitat von Freigeistler

Um die echte, rohe Erfahrung.

geh erst mal ins Ref, dann hast du die auch 😊

Beitrag von „MrsPace“ vom 26. März 2017 17:08

Irgendwann muss man sich halt mal entscheiden... 😊 Aussteigen oder einem "geregelten" Leben nachgehen. Was spricht dagegen, wenn du nach dem Studium nochmal ein, zwei, drei Jahre aussteigst, bevor du das Referendariat anfängst?

Ich finde das doch organisatorisch sehr schwierig insgesamt. Du müsstest ja dann immer wenn du aus dem Ausland zurück kommst, von neuem auf Wohnungssuche gehen. Dass du deine "alte" Stelle wiederbekommst, ist auch nicht immer gesagt. Finanziell belastend ist es trotzdem. Zumindest die Flüge und dein Lebensunterhalt vor Ort (wenn du für die Arbeit nichts verdienst) müssen ja bezahlt werden.

Zumal wie gesagt die Schulen, etc. das nicht mehrfach hintereinander mitmachen würden... Bei uns bekommt die SL schon einen Herzinfarkt, wenn wiederum eine junge Kollegin schwanger ist...

Beitrag von „Micky“ vom 26. März 2017 17:28

Eine Freundin von mir war 3 Jahre in Brasilien, im Auslandsschuldienst, an einer deutschen Schule. Vielleicht ist das ja was für dich?

Beitrag von „Trapito“ vom 26. März 2017 17:35

Nun seid doch nicht so negativ. Ich finde die Idee wirklich interessant. Ob man den Unterricht dann ständig mit Gerede von seinen Reisen schmücken sollte, ist eine andere Sache. Und dass

es für die Schule jeweils eventuell Planungsschwierigkeiten gibt, ist ja deren Problem, dafür können die die Gesuche ja ablehne.

Die Finanzierung sollte doch kein Problem sein. Mit einem 2/3 Gehalt eines verbeamteten deutschen Lehrers kann man in den größten Teilen der Welt mehr als sehr gut leben. Ich nehme an, OP sieht sich beim Reisbauen eher in Süd-Ost-Asien als in der Schweiz.

Die Wohnungssuche als Single ist doch auch kein Problem und wenn es ihm egal ist, ob er an seine Schule zurückkommt, ist auch das kein Problem.

Du könntest dich noch über die Möglichkeiten im Auslandsschuldienst informieren, vielleicht wäre das auch was für dich.

Hätte es nicht eigentlich den gleichen Effekt, das Geld selbst zu sparen und sich dann unbezahlt beurlauben zu lassen? Oder gibt es dabei die gleichen Hürden?

Beitrag von „Freigeistler“ vom 26. März 2017 17:36

Zitat von Friesin

geh erst mal ins Ref, dann hast du die auch 😊

Egal wie "hart" das Ref sein soll, wenn man außerhalb von touristischen Gebieten die "echte" Welt gesehen hat, kommt einem alles in unserer Gesellschaft wie der reinste "weltfremde Ponyhof" vor. Also wirklich ausnahmslos alles. Und als angehender Mathelehrer nehme ich solche Aussagen sehr genau. 😊 Meine Kommilitonen sprechen aufgrund der Härte des Studiums jetzt schon von einem Burnout. Ich (mathematisch begabt, aber auch kein Genie oder Ähnliches) bin da nicht im entferntesten dran, auch wenn ich stellenweise 12 Stunden am Tag lerne.

Zitat von MrsPace

Irgendwann muss man sich halt mal entscheiden... 😊 Aussteigen oder einem "geregelten" Leben nachgehen. Was spricht dagegen, wenn du nach dem Studium nochmal ein, zwei, drei Jahre aussteigst, bevor du das Referendariat anfängst?

Ich finde das doch organisatorisch sehr schwierig insgesamt. Du müsstest ja dann immer wenn du aus dem Ausland zurück kommst, von neuem auf Wohnungssuche

gehen. Dass du deine "alte" Stelle wiederbekommst, ist auch nicht immer gesagt. Finanziell belastend ist es trotzdem. Zumindest die Flüge und dein Lebensunterhalt vor Ort (wenn du für die Arbeit nichts verdienst) müssen ja bezahlt werden.

Zumal wie gesagt die Schulen, etc. das nicht mehrfach hintereinander mitmachen würden... Bei uns bekommt die SL schon einen Herzinfarkt, wenn wiederum eine junge Kollegin schwanger ist...

Nein, das wir bestimmte Dinge "müssen" ist oftmals eine Illusion die wir uns selbst aufoktroyieren. Und es spricht gar nichts dagegen. Ich finde nur, dass es besser für mich und meine Schüler wäre, wenn ich es nicht täte. Und solche "Probleme" wie die Wohnungssuche, werde ich bewerkstelligen können.^^ Finanziell belastend sind Reisen außerhalb der Touristik in den meisten Orten auf der Welt eher weniger. Ich habe stellenweise umgerechnet mit 50 €-Cent am Tag gelebt, um mal ein Beispiel zu nennen. Was die Schulorga wiederum angeht, könnte es in der Tat Probleme geben. Aber wie schon gesagt, auch wenn es dann letztlich nicht klappt: mein Unterricht wäre zwar noch besser, wenn es klappen würde, aber er wird immer noch gut genug sein, falls es nicht klappt.^^

Beitrag von „Freigeistler“ vom 26. März 2017 17:52

Zitat von Micky

Eine Freundin von mir war 3 Jahre in Brasilien, im Auslandsschuldienst, an einer deutschen Schule. Vielleicht ist das ja was für dich?

Danke für den Tipp! 😊 Also das hört sich generell gut an, werde ich vielleicht sogar mal machen, aber es würde meinen "Entdeckungstrieb" nicht so sehr zufriedenstellen, wie es ein völlig freies Reiseszenario täte.

Zitat von Trapito

Nun seid doch nicht so negativ. Ich finde die Idee wirklich interessant. Ob man den Unterricht dann ständig mit Gerede von seinen Reisen schmücken sollte, ist eine andere Sache. Und dass es für die Schule jeweils eventuell Planungsschwierigkeiten gibt, ist ja deren Problem, dafür können die die Gesuche ja ablehnen.

Die Finanzierung sollte doch kein Problem sein. Mit einem 2/3 Gehalt eines verbeamteten deutschen Lehrers kann man in den größten Teilen der Welt mehr als

sehr gut leben. Ich nehme an, OP sieht sich beim Reisbauen eher in Süd-Ost-Asien als in der Schweiz.

Die Wohnungssuche als Single ist doch auch kein Problem und wenn es ihm egal ist, ob er an seine Schule zurückkommt, ist auch das kein Problem.

Du könntest dich noch über die Möglichkeiten im Auslandsschuldienst informieren, vielleicht wäre das auch was für dich.

Hätte es nicht eigentlich den gleichen Effekt, das Geld selbst zu sparen und sich dann unbezahlt beurlauben zu lassen? Oder gibt es dabei die gleichen Hürden?

Danke auch dir für dein positives Feedback und den Tipp mit dem Auslandsschuldienst! 😊
Genau, Länder wie die Schweiz werden eher weniger auf meinem Tagesplan stehen. Ich suche mehr nach Orten, die zur "echten Welt" gehören, wie ich es nenne.^^ Und die Schweiz, sowie auch Deutschland, empfinde ich eher als eine surreale Phantasiewelt. Zumindest empfinde ich das so, wenn ich von einer längeren Reise zurückkomme.^^ Und wahrscheinlich gäbe es dann die selben schulorganisatorischen Probleme leider. Aber mal schauen, ich bin guter Dinge! 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. März 2017 18:02

Falls das hier immer noch gilt, dann ist das 2/3-Modell nur eins von mehreren.
http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/l...reistellung.pdf

Beitrag von „Freigeistler“ vom 26. März 2017 18:16

Zitat von Bolzbold

Falls das hier immer noch gilt, dann ist das 2/3-Modell nur eins von mehreren.
http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/l...reistellung.pdf

Genau! Die Regel gilt auch noch, soweit ich weiß. Nur zum Thema, ob es auf eine bestimmte Anzahl limitiert ist, konnte ich im Internet nirgends etwas finden. Umso schöner, dass die Frage hier eindeutig geklärt werden konnte. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 26. März 2017 21:13

Zitat von Freigeistler

Ich suche mehr nach Orten, die zur "echten Welt" gehören, wie ich es nenne.^^ Und die Schweiz, sowie auch Deutschland, empfinde ich eher als eine surreale Phantasiewelt. Zumindest empfinde ich das so, wenn ich von einer längeren Reise zurückkomme.^^

Irgendwie bezweifle ich gerade, dass Du es im deutschen Schuldienst auch nur zwei Monate aushalten würdest - geschweige denn zwei Jahre. Warum willst Du nicht dauerhaft in der "echten Welt" leben?

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 00:04

Zitat von fossi74

Irgendwie bezweifle ich gerade, dass Du es im deutschen Schuldienst auch nur zwei Monate aushalten würdest - geschweige denn zwei Jahre. Warum willst Du nicht dauerhaft in der "echten Welt" leben?

Was verleitet dich zu dieser Annahme? Meine bisherigen Erfahrungen mit dem deutschen Schuldienst waren durchweg positiv. 😊 Weil Deutschland mein Heimathafen ist. Ich lebe sehr gerne hier und fühle mich hier letztlich wirklich zu Hause. Wenn man gesehen hat, wie andere Menschen heute noch leben, was sie stellenweise ertragen müssen, dann weiß man das zivilisatorische Wunder, was wir hier schaffen konnten, erst wirklich zu schätzen.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. März 2017 09:14

Zitat von Freigeistler

Was verleitet dich zu dieser Annahme?

Nun ja, das hier

[Zitat von Freigeistler](#)

das zivilisatorische Wunder, was wir hier schaffen konnten

klingt doch gleich anders als

[Zitat von Freigeistler](#)

surreale Phantasiewelt

, oder?

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 11:33

[Zitat von fossi74](#)

Nun ja, das hier

klingt doch gleich anders als

, oder?

Jein. Also aus dem Kontext gerissen ja (da würde man sich aufgrund der Verwendung der Wörter "surreale Phantasiewelt" leicht zu dem Gedanken hinreißen lassen, man hätte es mit einem "weltfremden Spinner" zu tun). Kontextualisiert hört sich aber beides gleich an bzw. es wird der selbe Gedanke transportiert. Glaub mir, für zahlreiche Kriegsflüchtlinge wird Deutschland ebenso den Eindruck einer "surrealen Phantasiewelt" erwecken. Ob man den Begriff in diesem Kontext nun positiv oder negativ auslegt, sei jedem selbst überlassen. War "unterstellte Realitätsferne" überhaupt der Grund für deine Annahme?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. März 2017 14:29

Ich kann zwar nichts "sachliches" zum Thema betragen, aber ich finde die Idee interessant und verfolge gerne Deine Erfahrungen. Insgesamt klingst Du so, als wärst Du der Typ dafür und könntest diese Wechsel gut verkraften. Ich befürchte zwar auch, dass die Genehmigung zum

Teil schwierig wird, aber wenn man vielleicht eine Schule gefunden hat, die sich darauf einrichten kann: Warum nicht? Schließlich profitiert auch die Schule davon, zB mit Kontakten zu anderen Schulen.

Beitrag von „cubanita1“ vom 27. März 2017 14:50

Also, ich kann dazu lediglich beitragen, dass ich mit dem 4/5-Modell anspare und mir im Schulamt gesagt wurde, dass es nicht wenige Lehrer gibt, die nach dem Freistellungsjahr sofort wieder ansparen, also über viele Jahre dieses Modell fahren und das kein Problem wäre. Nun ging es da aber um längere Ansparszeiträume. Grundsätzlich scheint es also zumindest in unserem Schulamtsbereich kein Ding zu sein ...

Beitrag von „Mimimaus“ vom 27. März 2017 15:08

[Zitat von cubanita1](#)

Also, ich kann dazu lediglich beitragen, dass ich mit dem 4/5-Modell anspare und mir im Schulamt gesagt wurde, dass es nicht wenige Lehrer gibt, die nach dem Freistellungsjahr sofort wieder ansparen, also über viele Jahre dieses Modell fahren und das kein Problem wäre. Nun ging es da aber um längere Ansparszeiträume. Grundsätzlich scheint es also zumindest in unserem Schulamtsbereich kein Ding zu sein ...

Ja, das habe ich bei uns auch gehört. Ich habe auch überlegt, ob ich einen Antrag stellen sollte- hätte ich allerdings bis zum Ende des Halbjahres machen müsste. Mein Haupthinderungsgrund: ich habe keine Idee, was ich in meinem freien Jahr machen sollte 😞 Ich bin früher auch gerne gereist und habe viel von der Welt gesehen, alles, nur kein pauschal. Mag ich alles nicht mehr. Schon der Gedanke, mich in ein Flugzeug zu setzen, löst bei mir Panik aus. Cubanita, hast du denn konkrete Pläne?

Beitrag von „Friesin“ vom 27. März 2017 15:19

Zitat von Freigeistler

Wenn man gesehen hat, wie andere Menschen heute noch leben, was sie stellenweise ertragen müssen, dann weiß man das zivilisatorische Wunder, was wir hier schaffen konnten, erst wirklich zu schätzen.

ohhh, das weiß ich sehr wohl zu schätzen. Ich bin zutiefst dankbar, dass ich in dieser Gegend der Erde zu genau dieser Zeit leben darf!

Dennoch ist unser hiesiges Leben für die, die wir hier leben, keine surreale Phantasiewelt. Es ist genauso das "echte" Leben wie für jeden Einzelnen sein Leben echt ist, wo auch immer er/sie leben mag. Dass man dabei über den tellerrand schauen sollte, ist leider nicht für jeden selbstverständlich, da gebe ich dir recht.

Beitrag von „cubanita1“ vom 27. März 2017 17:52

Ja, z.b. Nochmal drei Monate in Cuba im Soli-Bereich arbeiten, wie als Studentin. Ein deutsch/spanisches Kinderbuch schreiben und tatsächlich auch einfach gammeln 😊
Und dann mal überlegen, was danach kommt ...

Beitrag von „cubanita1“ vom 27. März 2017 17:58

[@Mimimaus](#) ... Einfach aus dem Hamsterrad reicht mir schon als Grund für die Antragstellung. Zu tun find ich auch immer was.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. März 2017 18:24

Zitat von Freigeistler

Es bereichert auch die Lehre enorm, da man den Unterricht mit zahlreichen Anekdoten schmücken kann.

Damit muss man übrigens vorsichtig sein. Schnell mutiert man vom spannenden Vertreter des "echten Lebens" zum skurrilen Märchenonkel, der nur ein Stichwort braucht, und schon ist der Rest der Stunde (das können dann auch 44 Minuten sein) auf angenehmste Weise mit unterhaltsamen Stories vom Reisanbau in der Zentralschweiz gefüllt, während Misslichkeiten wie die Nullstellen von Funktion xy weit in den Hintergrund rücken.

Zitat von Friesin

Dennoch ist unser hiesiges Leben für die, die wir hier leben, keine surreale Phantasiewelt. Es ist genauso das "echte" Leben wie für jeden Einzelnen sein Leben echt ist, wo auch immer er/sie leben mag.

Vielleicht ist mir bei diesen Aussagen zum echten Leben und der Phantasiewelt auch nur sauer aufgestoßen, dass das die sehr echten (und nicht unbedingt finanziellen) Probleme, die Menschen auch hierzulande haben, mit einem Federstrich entwertet.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. März 2017 18:50

Zitat von fossi74

Damit muss man übrigens vorsichtig sein. Schnell mutiert man vom spannenden Vertreter des "echten Lebens" zum skurrilen Märchenonkel, der nur ein Stichwort braucht, und schon ist der Rest der Stunde (das können dann auch 44 Minuten sein) auf angenehmste Weise mit unterhaltsamen Stories vom Reisanbau in der Zentralschweiz gefüllt, während Misslichkeiten wie die Nullstellen von Funktion xy weit in den Hintergrund rücken.

Wenn der Lehrer ab und an mal etwas aus seinem Privatleben erzählt, hören die meisten Schüler sehr gerne und gespannt zu. Oft besser als wenn es um den eigentlichen Unterrichtsstoff geht.

ABER: Diese "privaten Momente" sollten doch sehr rar gesäht sein, sonst schlägt es schnell ins Gegenteil um! In fast jeder meiner Klassen unterrichtet ein solcher "Abschweifer" und mittlerweile ist das Gros der Schüler davon nur noch genervt. Bei uns gibt es Abschlussprüfungen in jeder Schulart... Die guten, lernwilligen Schüler beklagen sich, dass man mit dem Stoff nicht voran käme. Die Schüler, die keinen Bock auf Unterricht haben, machen zwar mit, sich hinter dem Rücken der Kollegen aber dann wiederum lustig darüber...

Ich selbst hatte in der Oberstufe einen Deutschlehrer, der so war und mich hat es einfach nur genervt!

Ich finde den Mehrwert solcher Anekdoten ehrlich gesagt minimal.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. März 2017 19:26

Zitat von MrsPace

Ich finde den Mehrwert solcher Anekdoten ehrlich gesagt minimal.

Zumal in Mathe!

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 19:30

Zitat von Sissymaus

Ich kann zwar nichts "sachliches" zum Thema beitragen, aber ich finde die Idee interessant und verfolge gerne Deine Erfahrungen. Insgesamt klingst Du so, als wärest Du der Typ dafür und könntest diese Wechsel gut verkraften. Ich befürchte zwar auch, dass die Genehmigung zum Teil schwierig wird, aber wenn man vielleicht eine Schule gefunden hat, die sich darauf einrichten kann: Warum nicht? Schließlich profitiert auch die Schule davon, zB mit Kontakten zu anderen Schulen.

Danke für deinen positiven Kommentar! 😊

Zitat von cubanita1

Also, ich kann dazu lediglich beitragen, dass ich mit dem 4/5-Modell anspare und mir im Schulamt gesagt wurde, dass es nicht wenige Lehrer gibt, die nach dem Freistellungsjahr sofort wieder ansparen, also über viele Jahre dieses Modell fahren und das kein Problem wäre. Nun ging es da aber um längere Ansparzeiträume. Grundsätzlich scheint es also zumindest in unserem Schulamtsbereich kein Ding zu sein ...

Ok das hört sich schon mal echt cool an! Danke für die Info! 😊

Zitat von MrsPace

Wenn der Lehrer ab und an mal etwas aus seinem Privatleben erzählt, hören die meisten Schüler sehr gerne und gespannt zu. Oft besser als wenn es um den eigentlichen Unterrichtsstoff geht.

ABER: Diese "privaten Momente" sollten doch sehr rar gesäht sein, sonst schlägt es schnell ins Gegenteil um! In fast jeder meiner Klassen unterrichtet ein solcher "Abschweifer" und mittlerweile ist das Gros der Schüler davon nur noch genervt. Bei uns gibt es Abschlussprüfungen in jeder Schulart... Die guten, lernwilligen Schüler beklagen sich, dass man mit dem Stoff nicht voran käme. Die Schüler, die keinen Bock auf Unterricht haben, machen zwar mit, sich hinter dem Rücken der Kollegen aber dann wiederum lustig darüber...

Ich selbst hatte in der Oberstufe einen Deutschlehrer, der so war und mich hat es einfach nur genervt!

Ich finde den Mehrwert solcher Anekdoten ehrlich gesagt minimal.

Ich meinte damit natürlich keine rein unterhaltsamen Anekdoten. Eher Anekdoten, die den Schülern zeigen, wie die Welt nun mal wirklich außerhalb unserer sicheren durchstrukturierten Grenzen aussieht. Das geht besser, wenn man die Erfahrungen wirklich gemacht hat und auch auf zahlreiche Videos aus dem eigenen Repertoire zurückgreifen kann, als wenn man "klischeebeladene moralische Fingerzeig Videos" zeigt, während man selbst noch nie dort gewesen ist. Dann schaut man eben 5 Minuten lang ein "mathefernes" Video, aber wenn dieses Video die Schüler wachrüttelt, dann ist es gut so. Meine Nachhilfee Erfahrung hat mir genau das bestätigt. Emotionen und Lernleistung gehen Hand in Hand.

Zitat von fossi74

Vielleicht ist mir bei diesen Aussagen zum echten Leben und der Phantasiewelt auch nur sauer aufgestoßen, dass das die sehr echten (und nicht unbedingt finanziellen) Probleme, die Menschen auch hierzulande haben, mit einem Federstrich entwertet.

Zugegeben, die Terminierung verleitet zur Missinterpretation. Ich schrieb ja, *wenn ich nach meinen Reisen zurückkomme*, kommt es mir die erste Zeit so vor. Das ganze spielt sich auf einer emotionalen Ebene ab. Rational betrachtet spielt sich das Erfahren von Leid sowieso auf einer relativen Ebene ab und das weiß ich auch. Absolut betrachtet, werden unsere Probleme natürlich in der Tat entwertet, wenn man sie mit den Problemen in der dritten Welt vergleicht.

Dies spielt aber keine Rolle für das Leidempfinden, weshalb auf der Ebene worauf es ankommt (der relativen Ebene) keine Entwertung stattfindet. Ich nehme das Teeny Mädchen, das wegen ihrer ersten großen Liebe leidet genau so ernst, wie ich ein Kind ernst nehme, das einfach nur todt hungrig ist und gerade erst beide Eltern verloren hat.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. März 2017 19:32

Ja, kannst du so machen. Wird nur die wenigsten Schüler interessieren. Sorry to burst your bubble... 🤗

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 19:38

Zitat von MrsPace

Ja, kannst du so machen. Wird nur die wenigsten Schüler interessieren. Sorry to burst your bubble... 🤗

Also meine Nachhilfes Schüler interessiert das sehr und stellenweise habe ich bis zu 15 Schüler in einem Raum (ich weiß, keine 30, aber auch keine 2). Man muss sich halt nicht "nur" als Lehrer, sondern als "Life Coach"/Motivator sehen, damit das klappt. Sonst springt der Funke auch nicht über. Ich sehe ein, bzw. weiß, dass es bei den meisten Menschen definitiv nicht klappen würde. Aber bei mir klappt es erfahrungsgemäß zum Glück. 😊 Als Motivationsredner, kann man auch 1000 Leute motivieren und zu etwas bewegen. Wenn man auf diese "Rolle" keine Lust hat, dann bewegt man auch eine einzelne Person nicht.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. März 2017 19:41

Zitat von Freigeistler

Also meine Nachhilfeschüler interessiert das sehr und stellenweise habe ich bis zu 15 Schüler in einem Raum (ich weiß, keine 30, aber auch keine 2). Man muss sich halt nicht "nur" als Lehrer, sondern als "Life Coach"/Motivator sehen, damit das klappt. Sonst springt der Funke auch nicht über. Ich sehe ein, bzw. weiß, dass es bei den meisten Menschen definitiv nicht klappen würde. Aber bei mir klappt es erfahrungsgemäß zum Glück. 😊

Ja klar interessiert sie das. So bleiben sie ja auch von Mathe verschont...

Glaub mir, heutzutage gibt es nur noch sehr sehr wenige Jugendliche, die sich für solche Dinge interessieren...

Aber mach ruhig deine eigenen Erfahrungen...

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 19:46

[Zitat von MrsPace](#)

Ja klar interessiert sie das. So bleiben sie ja auch von Mathe verschont...


Glaub mir, heutzutage gibt es nur noch sehr sehr wenige Jugendliche, die sich für solche Dinge interessieren...

Aber mach ruhig deine eigenen Erfahrungen...

Nochmal. Es ist was anderes, wenn man die "den Kindern in Afrika gehts so schlecht, ihr seid verwöhnt und undankbar"-Keule schwingt oder aber eigene Videos zeigt, die man selbst gedreht hat. Dann wirkt alles viel realer und authentischer und man kann es sich viel besser vorstellen und Emotionen können auch viel besser übertragen werden. Und an wen liegt das, dass sich angeblich wenige Jugendliche "heutzutage" für "solche Dinge" interessieren?

Beitrag von „Trapito“ vom 27. März 2017 19:50

[Zitat von MrsPace](#)

Ja, kannst du so machen. Wird nur die wenigsten Schüler interessieren. Sorry to burst your bubble... 

Da muss ich leider zustimmen.

Freigeistler, Sabbatjahr und Reisen ist schön und gut und ich bin gespannt, ob das für dich funktioniert. Und wenn es klappt, dann ist es sicher eine tolle Sache **für dich**. Aber diese Idee, den Horizont der Schüler damit zu erweitern, macht leider zu deutlich, dass du noch nicht in der Schule unterrichtet hast. Nachhilfe ist damit überhaupt nicht vergleichbar. Wenn du Mathe unterrichtest, dann sollst du den Schülern Mathe beibringen, möglichst gut, schnell und ohne sie dabei zu sehr zu nerven. Häufiger kommen angehende Lehrer mit Ideen, die ihrer Meinung nach ganz toll sind, in der Praxis aber große Schwächen haben. Meistens glauben die den gut gemeinten Ratschlägen, die sie hier bekommen, dann nicht und verabschieden sich sehr bald beleidigt aus dem Forum, das ist immer ein bisschen schade.

Lehrer, die zu viel drumrum labern oder sich das sogar zum Ziel setzen oder sogar neben dem Matheunterricht, in dem dir die Stunden ohnehin nie reichen, auch noch die Welterfahrung der Schüler erweitern wollen, nerven die Schüler. Und wenn es dann am Ende um Noten geht kommt sehr schnell ein *"Na toll, ne 4-, ist doch seine Schuld, wenn der immer nur labert"*. Bei einem Kollegen (BK) gab es deshalb sogar ein Gespräch mit der Schulleitung. Die ganze Idee ist ... irgendwie ehrenhaft, aber unprofessionell (und wird nicht funktionieren). Das hat allerdings mit deinem eigentlichen Vorhaben nichts zu tun, Reisen kannst du ja trotzdem. Sabbatjahr nehmen auch.

Beitrag von „Trapito“ vom 27. März 2017 19:54

Zitat von Freigeistler

Also meine Nachhilfeschüler interessiert das sehr und stellenweise habe ich bis zu 15 Schüler in einem Raum (ich weiß, keine 30, aber auch keine 2).

Es ist Nachhilfe. Als Lehrer vergibst du im Auftrag des Landes Noten und Abschlüsse.

Zitat von Freigeistler

Man muss sich halt nicht "nur" als Lehrer, sondern als "Life Coach"/Motivator sehen, damit das klappt.

Nein man, du musst dich als Mathelehrer sehen. Die Schüler wollen keinen "Life Coach". Und wenn doch, dann suchen die sich den selber aus. Meistens ist es nicht der Mathelehrer.

Zitat von Freigeistler

Nochmal. Es ist was anderes, wenn man die "den Kindern in Afrika gehts so schlecht, ihr seid verwöhnt und undankbar"-Keule schwingt oder aber eigene Videos zeigt, die man selbst gedreht hat. Dann wirkt alles viel realer und authentischer und man kann es sich viel besser vorstellen und Emotionen können auch viel besser übertragen werden. Und an wen liegt das, dass sich angeblich wenige Jugendliche "heutzutage" für "solche Dinge" interessieren?

Jetzt willst du den Kindern auch noch deine Urlaubsvideos vorspielen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. März 2017 19:56

Möglich ist eher sowas wie eine AG. Einige Schulen haben ja eine Partnerschaft in der dritten Welt oder "Nachhaltigkeitsprojekte".

Wenn du da den Kontakt hast, reale Erfahrungen und so weiter... das ist natürlich viel greifbarer, das kann ich mir gut vorstellen.

Im normalen Unterricht ausserhalb des Pausenkurzgesprächs sehe ich schwarz und schliesse mich den Vorrednern an.

Beitrag von „Friesin“ vom 27. März 2017 19:58

Zitat von Freigeistler

Man muss sich halt nicht "nur" als Lehrer, sondern als "Life Coach"/Motivator sehen, damit das klappt. Sonst springt der Funke auch nicht über. I

Hört hört



Sagt ein student

Hut ab, da können wir alle noch

Ironie ? Entscheidet selbst 😄

Ganz im Ernst: welches Thema stellst du dir bei deinen Fächern vor als Urlaubsvideo zu zeigen??

ich unterrichte selbst Latein und zeige gerne Dokus -- wenn sie zum gerade behandelten Sachthema passen. Aber Urlaubsvideos?? Mit welchem Bezug zum Lehrplan würdest du das machen? Würde mich jetzt echt interessieren.

Sorry, mag kleingeistig wirken angesichts des Elends in der Dritten Welt, aber ich bin als Lehrer im Hier und Jetzt des realen Lebens an den Lehrplan gebunden. Wie alle Lehrer. Auch die zukünftigen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. März 2017 20:09

Der Großteil meiner Schüler interessiert sich für folgende Dinge: Snapchat, Instagram, Whatsapp, Facebook, Party machen, Saufen, FI***n, Computerspiele, wenn man Glück hat, spielen sie vllt noch Fußball oder Handball. Zuhause wird die Schultasche in die Ecke geschmissen (wenn sie überhaupt eine haben; bei einigen Schülern kann man froh sein, wenn sie überhaupt zum Unterricht kommen und einen Stift mitbringen) und frühestens am nächsten Tag wieder angeschaut. Das WE wird im Kiff-/Sauf-Koma verbracht. Montag morgen schafft man es mit Restalkohol halt erst zur dritten Stunde. Die Unterrichtszeit nutzt man um mit den Kumpels abzuhängen. Die Prüfungen sollen einem doch bitte geschenkt werden.

Und denen willst du deine Urlaubsvideos zeigen und damit die Welt verbessern????

Natürlich ist das ein Extrembeispiel. Diese gibt es aber und zwar nicht wenige!

Wie Trapito sagte, noch keine Minute im öffentlichen Schuldienst gewesen, aber alles besser wissen als gestandene Kollegen. Wie gesagt, mach deine eigenen Erfahrungen...

Beitrag von „Mikael“ vom 27. März 2017 20:13

Mir kommt es so vor, als ob der Themenersteller nur einen chilligen Job sucht, um die Zeit zwischen seinen Auslandsreisen zu überbrücken, am besten natürlich einen Job, der Unkündbarkeit, Pension und private Krankenversicherung garantiert.

Die Zeit zwischen den Reisen wird dann halt mit Videos und Anekdoten über jene Reisen überbrückt...

Gruß !

Beitrag von „Schantalle“ vom 27. März 2017 20:38

Zitat von MrsPace

Wie Trapito sagte, noch keine Minute im öffentlichen Schuldienst gewesen, aber alles besser wissen als gestandene Kollegen. Wie gesagt, mach deine eigenen Erfahrungen...

Sag mal, was reizt dich denn so daran, dass jemand andere Erfahrungen gesammelt hat, als du?

Ich sehe auch kein Besserwissen darin, dass jemand von seinen Erlebnissen Jugendlichen erzählt und sie damit möglicherweise sogar berührt. Auch wenn deine Schüler nur von Sex, drugs n Rock'n'roll reden, heißt es nicht, dass sie ein anderer nicht von was Nachhaltigerem faszinieren könnte.

Außerdem ist doch alles möglich, dass sich der TE als Reisbauer selbständig macht oder eine Baden-Badener-Casinobesitzerin heiratet und zur Ruhe setzt. Oder ganz anders.

[@Freigeistler](#), Geographie wär übrigens ein Fach, in dem mehr Zeit wäre, über all das zu reden. Vielleicht solltest du umsatteln 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 27. März 2017 20:40

Und die Eltern der Nachhilfeschüler finden das okay wenn die teure Zeit mit Urlaubsvideos verschwendet wird?

Ich befürchte, wenn du zu viel Unterrichtszeit "verschwendest" werden dir irgendwann die Eltern aufs Dach steigen, zumindest wenn es so gar keinen Bezug zum Lehrplan hat.

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 20:44

Ich will hier wirklich niemandem zu nahe treten, aber ich habe womöglich öfter in meinem Leben erfahren dürfen, wozu Menschen wirklich im Stande sein können (im Positiven wie auch im Negativen), als die Mehrheit der "erfahrenen und alteingesessenen Lehrer". Dementsprechend kann ich schon gut abschätzen, ob es machbar ist die heutige Jugend zu motivieren und vom "Alltagszombietum" zu befreien oder nicht. Das hier viele das scheinbar nicht können, bemerke ich schon an den klischeeträchtigen Urteilen über "unsere heutige Jugend". Es tut mir wirklich Leid für euch, dass ihr das so empfindet. Man muss kein Physiker sein um zu verstehen, dass hier $actio=reactio$ gilt und auch kein Psychologe, um zu begreifen, dass eine solche "Grundsichtweise" nicht gerade eine $reactio$ in eine "erstrebenswerte Richtung" bewirkt.

Im Übrigen: Motivation entsteht von außen primär durch direkte Präsenz, der Körpersprache und anderen "weichen Faktoren" des Motivators. Ich bin mir also vollkommen im Klaren, dass ich hier in Textform niemanden zu wirklichem Umdenken bewegen kann. Nichtsdestotrotz wollte ich meine Meinung kundtun.

Zitat von Mikael

Mir kommt es so vor, als ob der Themenersteller nur einen chilligen Job sucht, um die Zeit zwischen seinen Auslandsreisen zu überbrücken, am besten natürlich einen Job, der Unkündbarkeit, Pension und private Krankenversicherung garantiert.

Die Zeit zwischen den Reisen wird dann halt mit Videos und Anekdoten über jene Reisen überbrückt...

Gruß !

Dies bewerte ich als haltlose Aussage, die nur einen einzigen Zweck verfolgt: mich zu kränken. Ich hoffe ich konnte damit wenigstens indirekt ein bisschen Seelenballast von dir nehmen. 😊

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 20:48

Zitat von Anja82

Und die Eltern der Nachhilfeschüler finden das okay wenn die teure Zeit mit Urlaubsvideos verschwendet wird?

Ich befürchte, wenn du zu viel Unterrichtszeit "verschwendest" werden dir irgendwann die Eltern aufs Dach steigen, zumindest wenn es so gar keinen Bezug zum Lehrplan hat.

Welche Intention verfolgst du damit, dass du meine Videos als "Urlaubsvideos" bezeichnest? Mir ist aufgefallen, dass meine Aufnahmen hier vermehrt als solche bezeichnet wurden. Ja den Eltern ist es relativ egal, solange gute Noten am Ende dabei rumkommen. Die sind da relativ pragmatisch.

Beitrag von „Mikael“ vom 27. März 2017 20:54

Zitat von Freigeistler

Dies bewerte ich als haltlose Aussage, die nur einen einzigen Zweck verfolgt: mich zu kränken.

So kommen deine Aussagen einfach (bei mir) an. Wenn du dich dadurch schon "gekränkt" fühlst, hast du sicherlich in Zukunft noch eine spannende Zeit im Schuldienst vor dir...

Beitrag von „Freigeistler“ vom 27. März 2017 20:58

Zitat von Schantalle

Sag mal, was reizt dich denn so daran, dass jemand andere Erfahrungen gesammelt hat, als du?

Ich sehe auch kein Besserwissen darin, dass jemand von seinen Erlebnissen Jugendlichen erzählt und sie damit möglicherweise sogar berührt. Auch wenn deine Schüler nur von Sex, drugs n Rock'n'roll reden, heißt es nicht, dass sie ein anderer nicht

von was Nachhaltigerem faszinieren könnte.

Außerdem ist doch alles möglich, dass sich der TE als Reisbauer selbständig macht oder eine Baden-Badener-Casinobesitzerin heiratet und zur Ruhe setzt. Oder ganz anders.

[@Freigeistler](#), Geographie wär übrigens ein Fach, in dem mehr Zeit wäre, über all das zu reden. Vielleicht solltest du umsatteln 😊

Exakt so sehe ich es auch. 😊 Bzw was heißt ich "sehe" es? Ich habe die Erfahrung schon gefühlte Tausende von Male gemacht. 😂 "Problemschüler", die zu Mathe-Assen werden. Schüler, die "nichts checken", die plötzlich "wie ausgewechselt" sind. Aber das ist normal. Ein solche Einstellung rührt aus fiktiven Grenzen, die wir uns oftmals aus unterschiedlichsten Gründen völlig unnötig selbst auferlegen. Und exakt das habe ich im Übrigen auch vor! 😂 Ich werde auf jeden Fall noch Erdkunde dazu nehmen. Ich habe es zunächst links liegen lassen, weil ich den Aufwand erstmal ausloten wollte. Aber spätestens im nächsten Wintersemester werde ich tatsächlich Erdkunde dazu nehmen. 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 27. März 2017 21:36

[Zitat von Freigeistler](#)

Ich meinte damit natürlich keine rein unterhaltsamen Anekdoten. Eher Anekdoten, die den Schülern zeigen, wie die Welt nun mal wirklich außerhalb unserer sicheren durchstrukturierten Grenzen aussieht. Das geht besser, wenn man die Erfahrungen wirklich gemacht hat und auch auf zahlreiche Videos aus dem eigenen Repertoire zurückgreifen kann, als wenn man "klischeebeladene moralische Fingerzeig Videos" zeigt, während man selbst noch nie dort gewesen ist. Dann schaut man eben 5 Minuten lang ein "mathefernes" Video, aber wenn dieses Video die Schüler wachrüttelt, dann ist es gut so. Meine Nachhilfee Erfahrung hat mir genau das bestätigt. Emotionen und Lernleistung gehen Hand in Hand.

[Zitat von Freigeistler](#)

Nochmal. Es ist was anderes, wenn man die "den Kindern in Afrika gehts so schlecht, ihr seid verwöhnt und undankbar"-Keule schwingt oder aber eigene Videos zeigt, die man selbst gedreht hat. Dann wirkt alles viel realer und authentischer und man kann es

sich viel besser vorstellen und Emotionen können auch viel besser übertragen werden. Und an wen liegt das, dass sich angeblich wenige Jugendliche "heutzutage" für "solche Dinge" interessieren?

Du schreibst von Videos aus deiner Urlaubszeit. Ich nenne das Urlaubsvideos. Da du bis jetzt nur von Mathematik gesprochen hast, passt es überhaupt nicht zum Fach. Daher => Urlaubsvideo .

Beitrag von „cubanita1“ vom 28. März 2017 08:53

Mein Eindruck jetzt, nachdem ich mal die Statements hier gelesen habe:

Einige wollen bewusst missverstehen oder angreifen ...

Passender Spruch: "alle wollen individuell sein, aber wehe jemand ist anders."

Wir alle wissen (spätestens seit Hattie), dass es ohne Beziehung keine Erziehung gibt und dass das Zentrum für gelingendes Lernen tatsächlich der Lehrer mit seinem Auftreten und seiner Präsenz darstellt.

Auch wenn ich jetzt tatsächlich auch noch nicht so die Anlässe in Mathematik erkennen kann, finde ich aber den Ansatz gar nicht so verkehrt. Mir war auch irgendwie bei Lesen der Beiträge von freigeistler klar, dass hier kein 19jähriger Studi schreibt, der verträumt im Siebzigerlook einen halben Meter überm Boden schwebt und uns retten will ... Also eher die Jugend ...

Ich kann mir durchaus vorstellen, dass **wohldosiert** der Einsatz von Videos von eigenen Reisen (und man kann ziemlich klar lesen, wenn man denn will, dass es nicht um Touri-Pool-Videos geht) den Horizont einiger Schüler erweitert und auch einige zum Nachdenken bewegt. Vor allem aber hat es Einfluss auf Schüler und die Arbeit mit ihnen, wenn man sie auch mal auf einen Meter an sich rankommen lässt ... BEZIEHUNG halt. Ich bin bei Schantalle, und finde die Richtung Geografie/Erdkunde/Gewi/PB passender.

Davon ab hatte der TE eine ganz andere Ausgangsfrage gestellt.

Manche hier WOLLEN missverstehen, herabsetzen und ... Ja.

Ich finds interessant. Mich würde auch interessieren, wie du zu deiner Idee in einigen Jahren stehst, freigeistler, ob es funktioniert hat mit den Sabbaticals und wie du im Schuldienst angekommen bist. Ich hoffe, du hältst hier im Forum trotz Gegenwind durch.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. März 2017 09:04

Also ich finde Freigeistlers Beiträge haben durchaus etwas von einem Studenten, der auf der Basis seiner individuellen Erfahrungen als Schüler wie als Nachhilfe"coach" jetzt den alteingesessenen Lehrern mal zeigen möchte, wie es geht.

Wir werden kritisiert, "immer über die heutige Jugend herzuziehen".

Ich sehe da eher das typische Gerangel zwischen den Generationen. "Die Jugend" lästert genauso über "Die verkrusteten Lehrer" - und Freigeistlers Äußerungen belegen das ganz gut.

Letztlich haben wir alle von unten nach oben und nach einigen Jahren von oben nach unten geschimpft. Es ist also nichts Neues sondern nur verbal scheinbar neu Verpacktes...

Beitrag von „cubanita1“ vom 28. März 2017 09:15

An welcher Stelle steht denn was davon, dass die alteingesessenen L es so machen sollen? Hab ich was überlesen? Ich versteh grad nicht, warum sich einige die Jacke anziehen?

Beitrag von „Anja82“ vom 28. März 2017 09:19

Naja wir lesen alle nur in unserem subjektiven Rahmen. So schrieb ich, und auch kein anderer) von Touri-Pool-Videos sondern von Urlaubsvideos. 😊

Beitrag von „goeba“ vom 28. März 2017 09:27

Sachebene: Wenn Du das genehmigt bekommst, vom Finanzielle her würde es problemlos funktionieren, wenn Du auf ein dickes Auto, große Wohnung, teures Handy + fetter Vertrag verzichten kannst und außerdem selbst kochen kannst. Im Ruhestand müsstest Du Dich dann noch etwas mehr einschränken, aber da haben andere Menschen ganz andere Probleme. Organisatorisch wäre also das Hauptproblem, das genehmigt zu bekommen.

Vom Inhaltlichen her: Du solltest nicht einfach den halben Stoff weglassen, um Zeit für Deine Lebensweisheiten zu haben. Wenn Du hingegen die Schüler in ihrer Freizeit dafür begeistern kannst - warum nicht.

Beitrag von „Trapito“ vom 28. März 2017 10:24

[Zitat von cubanita1](#)

An welcher Stelle steht denn was davon, dass die alteingesessenen L es so machen sollen? Hab ich was überlesen? Ich versteh grad nicht, warum sich einige die Jacke anziehen?

Naja...

Zitat von Freigeistler

Man muss sich halt nicht "nur" als Lehrer, sondern als "Life Coach"/Motivator sehen, damit das klappt.

Zitat von Freigeistler

Und an wen liegt das, dass sich angeblich wenige Jugendliche "heutzutage" für "solche Dinge" interessieren? [Grammatik nicht von mir]

Ich war neulich mal beim Zahnarzt, kein Scherz. Da sagt die Zahnarzthelferin im Nuschel-Soziolekt zu ihm: *"Ja, ich hab da neulich mal so im Fernsehen was gesehen. Da müssen Sie für die Krone eigentlich son anderen Kleber nehmen, dann hält das nämlich besser, kann ich ihnen mal zeigen die Sendung..."*

Jedem (außer der Zahnarzthelferin) ist doch wohl klar, dass die beteiligten Personen den Beruf auf völlig unterschiedlichen Ebenen erleben. Jedem Zuschauer (mir) fällt doch wohl auf, dass es schon extrem unwahrscheinlich ist, dass eine Zahnarzthelferin (neu im Job, vermutlich HS10 oder RS) einem Zahnarzt (Jahre im Beruf, Studium) tatsächlich etwas in dessen Beruf beibringen kann. Wie auch immer, jeder hat das Recht Vorschläge zu machen und sollte das auch tun. Man kann davon nur profitieren. Nur sollten diese auch als Vorschläge kenntlich sein und nicht als Belehrung und Hinweis darauf, dass eigentlich alle irgendwie alles falsch machen, man selbst das aber viel besser könnte (wobei die Zahnarzthelferin mit ihrem Beruf schon mehr Kontakt hatte als Freigeistler mit dem Lehrberuf).

Ich kann gut verstehen, dass man als Zahnarzt (oder Lehrer) hier ungehalten reagiert, auch weil wir ständig mit Pappnasen konfrontiert werden, die unseren Beruf aus irgendeinem Grund viel besser können als wir selbst.

Vater zu mir: *"Ja machen Sie doch mal n Projekt, dass die Kinder auch mal vor de Klasse stehn*

tun, damit die sehn, dass das laut ist und dann danach immer leise sind"..... wirklich so erlebt.
Danke für den guten Tipp.

Zudem reagiert Freigeistler auch etwas zickig und anmaßend:

Zitat von Freigeistler

Ich will hier wirklich niemandem zu nahe treten, aber ich habe womöglich öfter in meinem Leben erfahren dürfen, wozu Menschen wirklich im Stande sein können (im Positiven wie auch im Negativen), als die Mehrheit der "erfahrenen und alteingesessenen Lehrer". Dementsprechend kann ich schon gut abschätzen, ob es machbar ist die heutige Jugend zu motivieren und vom "Alltagszombietum" zu befreien oder nicht. Das hier viele das scheinbar nicht können, bemerke ich schon an den klischeeträchtigen Urteilen über "unsere heutige Jugend". Es tut mir wirklich Leid für euch, dass ihr das so empfindet.

Mit der eigentlich Frage hat das aber nichts zu tun. Wenn das so klappt, wäre man die ganze Karriere lang in 2/3-Teilzeit und würde auch dafür bezahlt werden, das ist doch absolut legitim. Hätte ich keine Familie, würde ich das auch probieren.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. März 2017 10:26

[Zitat von cubanita1](#)

An welcher Stelle steht denn was davon, dass die alteingesessenen L es so machen sollen? Hab ich was überlesen? Ich versteh grad nicht, warum sich einige die Jacke anziehen?

Zitat

Ich will hier wirklich niemandem zu nahe treten, aber ich habe womöglich öfter in meinem Leben erfahren dürfen, wozu Menschen wirklich im Stande sein können (im Positiven wie auch im Negativen), als die Mehrheit der "erfahrenen und alteingesessenen Lehrer". Dementsprechend kann ich schon gut abschätzen, ob es machbar ist die heutige Jugend zu motivieren und vom "Alltagszombietum" zu befreien oder nicht. Das hier viele das scheinbar nicht können, bemerke ich schon an den klischeeträchtigen Urteilen über "unsere heutige Jugend". Es tut mir wirklich Leid für

euch, dass ihr das so empfindet. Man muss kein Physiker sein um zu verstehen, dass hier actio=reactio gilt und auch kein Psychologe, um zu begreifen, dass eine solche "Grundsichtweise" nicht gerade eine reactio in eine "erstrebenswerte Richtung" bewirkt.

Ich glaube, viele von uns haben früher mehr oder weniger stark ausgeprägt so gedacht und es mal mehr oder weniger diplomatisch (oder vielleicht auch gar nicht) geäußert. Ich nehme es ihm ja gar nicht übel. Als "erfahrener und alteingesessener Lehrer" lächle ich ohne Arroganz oder sonstiger Respektlosigkeit milde darüber und denke mir, dass "die Jugend von heute" das Recht hat, ihre eigenen Vorstellungen zu haben und ihre eigenen Erfahrungen zu machen. In zehn oder fünfzehn Jahren wird sich dann rückblickend zeigen, wie viel davon nun berechtigt war oder zugetroffen hat oder eben nicht.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 28. März 2017 12:09

Zitat von Freigeistler

Ich will hier wirklich niemandem zu nahe treten, aber ich habe womöglich öfter in meinem Leben erfahren dürfen, wozu Menschen wirklich im Stande sein können (im Positiven wie auch im Negativen), als die Mehrheit der "erfahrenen und alteingesessenen Lehrer". Dementsprechend kann ich schon gut abschätzen, ob es machbar ist die heutige Jugend zu motivieren und vom "Alltagszombietum" zu befreien oder nicht.

Wozu willst die Jugend motivieren? Das Bewusstsein, dass die Welt ungerecht ist, ist auch bei den meisten Schülern vorhanden. Und dein Erlebnistourismus in ferne Länder ist in der heutigen Work&Travel-Generation nichts mehr besonderes.

Auf fachfremde Ausschweifungen solltest du in Mathe und Latein verzichten. Erdkunde und Sozialkunde sind für dich besser geeignet, um den Märchenonkel zu spielen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. März 2017 13:29

Je nachdem an welcher Schulart man unterrichtet, herrscht besonders in Mathe ein sehr hoher Zeitdruck. Ich unterrichte ja wie gesagt an einem BG. Ich wüsste nicht, wann ich groß Zeit hätte

für dererlei Abschweifungen. Manche Kollegen haben sogar Mühe, überhaupt mit dem Stoff rechtzeitig fertig zu werden. Teilweise müssen die Schüler einzelne Themen selbständig in den Ferien erarbeiten...

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. März 2017 14:34

Ich bleib dabei, der Plan klingt für mich spannend. Auch wenn jemand nicht die Welt bekehren will, ist es für einen selbst interessant, ab und an "rauszukommen". Meine Ausflüge bestehen, seit ich Kinder hab, aus Picknick am See.

Und unsere absolute Lieblingslehrerin war genau so ein Typ, auch ohne Videos, war sie diejenige, die Lust auf das Leben, das Interesse an der Welt geweckt hat. Endlich jemand, der nicht als Mittel zum Zweck unterrichtet hat. Mathestunde hat man halt abgesessen und vergessen. Keine "Schuld" der Lehrer, sondern so isses halt im deutschen Schulsystem.

Bewahre dir das Leben, Realitätssinn kommt früh genug...

Beitrag von „Friesin“ vom 28. März 2017 14:43

[Zitat von Schantalle](#)

Bewahre dir das Leben, Realitätssinn kommt früh genug...

Leben ist ungleich Realitätssinn?

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. März 2017 15:14

[Zitat von Friesin](#)

Leben ist ungleich Realitätssinn?

Naja, Beamtenstatus ist ja real genug



Aber es gibt halt noch mehr im Leben, als den Lehrplan.

Beitrag von „Yummi“ vom 28. März 2017 15:31

Nein. Nicht wenn du Schüler auf Prüfungen vorbereiten musst und du unter Zeitdruck stehst.

Jede Person die dies nicht als regelmäßigen Bestandteil in ihrem Job hat, sollte tunlichst vermeiden, Lehrer zu belehren dass sie vom Lehrplan durchaus abweichen sollen.

Ich habe jedes Jahr mehrere Klassen in Abschlussprüfungen. Ich muss auch schauen, dass ich einen möglichen Puffer herausarbeite, falls ich einmal krank werde.

Mein Job ist es die Schüler auf die Prüfung vorzubereiten. Meine Lebenserfahrungen genieße ich privat.

Beitrag von „laison“ vom 28. März 2017 17:30

Ein guter Lehrer zu sein bedeutet mehr, als Filme zeigen, damit kann man sich vielleicht beliebt machen.

Und die Verantwortung für eine ganze Schulklasse zu haben ist auch noch mal etwas anderes, als Nachhilfe zu geben.

Beitrag von „Anja82“ vom 28. März 2017 17:57

Und ich hatte sogar einen tollen Mathelehrer und das ganz ohne Urlaubsanekdoten. Der hat einfach spannenden Unterricht gemacht. Solls geben. 😄

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. März 2017 18:40

Ich bin weiterhin bei cubanita und schantalle. Man kann Schüler wirklich mitziehen und begeistern, wenn man eine Beziehung zu Ihnen aufbaut. Und ich hatte eigentlich nur einen Lehrer, der mich so richtig begeistert hat (dessen Nachfolge ich nun auch angetreten habe) und der hat durch seine Persönlichkeit einfach alle Schüler mitgezogen und zum Arbeiten "gekriegt". Dabei hat auch er uns uns 2-3 Anekdoten aus seinen Urlaubsreisen erzählt und damit zu uns seine Beziehung über die Schule hinaus erweitert. Es mag noch an weiteren Rahmenbedingungen wie Klassengemeinschaft etc gelegen haben, aber wir haben alle an einem Strang gezogen. Er hat es geschafft, dass wir uns alle selbst angestrengt und zu Erfolg verholpen haben. Das hätte sicher nicht so funktioniert, wenn er strammen Schrittes rein gekommen wäre und uns mit Inhalten bombardiert hätte.

Ich selbst stelle das auch immer wieder fest: Klassen, mit denen die Chemie einfach stimmt, da läuft es einfach. Und dann hat man auch mal Zeit für ein Pläuschchen oder ein paar private Worte. Das bringt insgesamt einen Schub und dadurch werden alle mitgezogen.

Außerdem finde ich diese Schwarzseherei hier echt traurig. Der TE hat eigentlich nach Organisation und rechtlichen Rahmenbedingungen gefragt. Warum darf denn jemand diese Möglichkeit nicht mal ausschöpfen? Dass Reisen die Persönlichkeit bildet, ist jawohl unbestritten. Lasst ihn doch. Ich glaube, da gibt es wirklich schlechtere Lehrer, die unmotiviert und ohne den Schüler zu sehen ihren Stiefel durchziehen.

Beitrag von „kecks“ vom 28. März 2017 19:51

ich weiß ja nicht, aber ich hätte diesen job schon vor jahren aufgegeben, wenn's mir nur um den lehrplan ginge. prüfungen sind wichtig, aber die inhalte sind noch viel wichtiger, und die sind relevant, weil sie von der welt, vom leben, vom menschen handeln. dass da eigene welt- und lebenserfahrung bei der vermittlung helfen, ist doch irgendwie einleuchtend?

dem threadersteller fehlt vielleicht noch ein bisschen letzteres, aber das ist das älteste vorrecht der jugend/der jungen erwachsenen überhaupt.

mir x-mal lieber als der klischee-beamte mit dienstvorschriftenregister (schönes wort, grad erfunden) als hirn und schülerakten vor sich. das mit dem lehrplan und der unterrichtsrealität kommt schon noch früh genug.

Beitrag von „Anja82“ vom 28. März 2017 19:55

Zitat von Sissymaus

Ich bin weiterhin bei cubanita und schantalle. Man kann Schüler wirklich mitziehen und begeistern, wenn man eine Beziehung zu Ihnen aufbaut. Und ich hatte eigentlich nur einen Lehrer, der mich so richtig begeistert hat (dessen Nachfolge ich nun auch angetreten habe) und der hat durch seine Persönlichkeit einfach alle Schüler mitgezogen und zum Arbeiten "gekriegt". Dabei hat auch er uns uns 2-3 Anekdoten aus seinen Urlaubsreisen erzählt und damit zu uns seine Beziehung über die Schule hinaus erweitert. Es mag noch an weiteren Rahmenbedingungen wie Klassengemeinschaft etc gelegen haben, aber wir haben alle an einem Strang gezogen. Er hat es geschafft, dass wir uns alle selbst angestrengt und zu Erfolg verholfen haben. Das hätte sicher nicht so funktioniert, wenn er strammen Schrittes rein gekommen wäre und uns mit Inhalten bombardiert hätte.

Ich selbst stelle das auch immer wieder fest: Klassen, mit denen die Chemie einfach stimmt, da läuft es einfach. Und dann hat man auch mal Zeit für ein Pläuschchen oder ein paar private Worte. Das bringt insgesamt einen Schub und dadurch werden alle mitgezogen.

Außerdem finde ich diese Schwarzseherei hier echt traurig. Der TE hat eigentlich nach Organisation und rechtlichen Rahmenbedingungen gefragt. Warum darf denn jemand diese Möglichkeit nicht mal ausschöpfen? Dass Reisen die Persönlichkeit bildet, ist jawohl unbestritten. Lasst ihn doch. Ich glaube, da gibt es wirklich schlechtere Lehrer, die unmotiviert und ohne den Schüler zu sehen ihren Stiefel durchziehen.

Na jetzt tut ihr aber so, als wenn man nur die Chemie haben oder eine super Beziehung aufbauen kann, wenn man von seinen Reisen berichtet. Das kann sein, klar! Es muss aber nicht sein. Dass eine Beziehung zu den Schülern wichtig ist, ist doch ganz klar.

Gegenbeispiel: Ich hatte einen sehr kauzigen Sozialkundelehrer, der eigentlich nur noch genervt hat, wenn er mal wieder so ausschweifend erzählt hat. Und wenn Klausuren anstanden, kam Panik auf.

Also, möglich ist alles. 😊

Beitrag von „cubanita1“ vom 28. März 2017 20:12

Genau, möglich ist alles.
Leben und leben lassen...

Beitrag von „fossi74“ vom 28. März 2017 20:29

Zitat von Sissymaus

Außerdem finde ich diese Schwarzseherei hier echt traurig. Der TE hat eigentlich nach Organisation und rechtlichen Rahmenbedingungen gefragt

... um uns dann folgendes mitzuteilen:

Zitat von Freigeistler

ich habe womöglich öfter in meinem Leben erfahren dürfen, wozu Menschen wirklich im Stande sein können (im Positiven wie auch im Negativen), als die Mehrheit der "erfahrenen und alteingesessenen Lehrer". Dementsprechend kann ich schon gut abschätzen, ob es machbar ist die heutige Jugend zu motivieren und vom "Alltagszombietum" zu befreien oder nicht. Das hier viele das scheinbar nicht können, bemerke ich schon an den klischeeträchtigen Urteilen über "unsere heutige Jugend". Es tut mir wirklich Leid für euch

'nuff said...

Beitrag von „ElRostro“ vom 28. März 2017 20:30

Fassen wir zusammen: Du hast keinen Bock auf Arbeit und willst am besten dafür noch bezahlt werden. Das will jeder, klappt aber nicht. Merkste selber, hmm..

Beitrag von „katta“ vom 28. März 2017 22:26

Zu den Rahmenvorgaben wurde ja schon einiges gesagt.

Was deine weitere Motivation für die Wahl des Berufs des Lehrers angeht, denke daran, dass es bessere Wege gibt, Schüler zu erreichen, sie für Engagement zu motivieren als der Matheunterricht ;-). Viele Schulen haben heutzutage soziale Projekte, Partnerschaften - und der persönliche Kontakt/ die persönliche Verbindung, die ein Lehrer zu z.B. einer Schule in Südafrika oder einem sozialen Projekt in Kolumbien hat, hilft dabei definitiv. Es gibt sogar Schulen, die es alle paar Jahre hinkriegen, auch mit Schülern zu diesen Projekten zu fahren und vor Ort zu helfen. Das läuft dann häufig in Form einer AG, zum Beispiel. Das wäre an deiner Stelle eher die Richtung, an die ich denken würde, wenn das auch eine Motivation ist (denn ja, das fachliche, die Schüler zu Abschlüssen führen, um ihnen eben in der Gesellschaft, in der sie leben, gut zurecht kommen zu können, ist nämlich auch eine nicht zu unterschätzende Aufgabe).

Und meine Erfahrungen sind inzwischen auch so, dass Schüler nicht so passiv und desinteressiert sind, wie man manchmal meint. Ich habe auch eine Weile gemosert, wie angepasst unsere Schüler doch sind, dass sich alle primär mit CDU und FDP identifizieren (das ist jetzt keine Pauschalkritik an diesen Parteien, mir ging es eher darum, dass das für mich Sinnbild war, dass die Jugendlichen die Gesellschaft, so wie sie ist, einfach akzeptieren und sie nicht in Frage stellen, was man irgendwann m.M. nach definitiv mal gemacht haben sollte...)... und dann wurde ich SV Lehrerin (Vertrauenslehrerin) und arbeitete mit Schülern zusammen, die politisch waren, die Dinge bewegen wollen... dann hat diese SV einen PoetrySlam organisiert und ich habe Texte der Schüler gehört, die mich sehr nachdenklich gemacht haben... (und auch wieder hoffnungsvoll)... und dir mich zu der Einsicht genötigt haben, dass, wenn ich mal ehrlich drüber nachdenke, ich meine ganze Kritik an der Gesellschaft, mein Hinterfragen, das ich als Jugendliche hatte, tatsächlich auch nicht in die Schule getragen habe, sondern viel mit mir selber ausgemacht habe... und dass die echten "Revolutzer" in meinem Jahrgang auch überschaubar waren... also diejenigen, die das offensiv nach außen getragen haben. Unsere Lehrer hielten uns vermutlich auch für sehr desinteressiert und nur auf Konsum und Spaß ausgerichtet, auch wenn da in den Köpfen definitiv mehr passierte.

Aber ja, damals wie heute gibt es auch diejenigen, die es wirklich nicht interessiert. Die man vermutlich auch mit Videos, persönlichen Erfahrungen etc eher nicht motiviert bekommt. Es lohnt sich aber meiner Meinung nach schon, diejenigen anzusprechen, die man erreichen kann, die vielleicht nur nicht wissen, was sie konkret tun können.

Im Mathe- oder Lateinunterricht stelle ich mir das aber tatsächlich auch eher schwierig vor... ;-P

Beitrag von „Yummi“ vom 29. März 2017 13:23

Warum sollen Schüler denn überhaupt das System in Frage stellen?

Warum geht es nicht eine Nummer kleiner wie Veränderungen bestimmter Dinge?

Warum immer pauschal die Systemfrage?

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. März 2017 13:55

Poetry Slam und Partnerschule ist doch sehr konkret.

Davon abgesehen passieren Veränderungen da, wo "das System" grundsätzlich in Frage gestellt wird. Ohne Superfeministinnen keine Veränderungen der Geschlechterrolle, ohne Greenpeaceaktivisten kein Nachdenken über Robbenfell.

Auf Schule bezogen: Zu einer Zeit als es keine Schulpflicht gab, war Schule, wie wir sie heute kennen, ein Segen. Jetzt leben wir aber in einer anderen Zeit, einem anderen System. Da ist es konsequent, auch über Veränderung von Schule nachzudenken. Natürlich nicht, indem jeder eine Weltreise machen muss, der Lehrer werden will. Aber schon, indem systematisch über Ziele und Inhalte nachgedacht wird. Selbst minimale Veränderungen brauchen Jahrzehnte, bevor sie sich über die Uni/ Lehrerausbildung an den Schulen durchsetzen. Die meisten Menschen sind konservativ und träge, "das hamwer schon immer so gemacht".

Beitrag von „cubanita1“ vom 29. März 2017 15:46

<http://www.zeit.de/2016/09/unterr...g-perspektiven/>

Beitrag von „katta“ vom 29. März 2017 17:46

[Zitat von Yummi](#)

Warum sollen Schüler denn überhaupt das System in Frage stellen?

Warum geht es nicht eine Nummer kleiner wie Veränderungen bestimmter Dinge?

Warum immer pauschal die Systemfrage?

Da hast du natürlich recht, ich habe mich etwas ungenau ausgedrückt... wobei... ich finde schon, dass man sich irgendwann mal fragen sollte, warum unsere Gesellschaft so aufgebaut ist und so funktioniert, wie wir sie vorfinden und eine Haltung finden, wie man sich selber in dieser Gesellschaft positionieren möchte. Und das kann von anpassen, über kleine Dinge ändern bis hin zu "viva la revolucion" ja alles sein.

Die Formulierung "System in Frage stellen" implizierte natürlich, dass alles auf den Kopf geworfen werden sollte, ich meinte das aber schon ergebnisoffen - aber m.M. nach sollte sich das schon jeder wenigstens mal fragen.

Beitrag von „kecks“ vom 29. März 2017 18:07

weil jemand, der diese frage nie ernsthaft gestellt hat, alles einfach so akzeptiert, wie es ist. unter einem mündigen bürger - unserem erziehungs- und bildungsziel und für eine demokratie unabdingbar! - hat man sich deutlich was anderes vorzustellen. gehorsame untertanen gibt es schon genug.

stichwort wertereziehung, stichwort demokratiererziehung, stichwort friedenserziehung. ja, auch in mathe.

Beitrag von „Yummi“ vom 29. März 2017 18:20

Meine Güte geht's nicht eine Spur kleiner?

Es wurden explizit die CDU und die FDP die für ein statisches System stehen genannt, welches aber von allen Schülern hinterfragt werden muss.

Da kommt unterschwellig die Botschaft mit, das nur Vorstellungen bestimmter politischer Richtungen angestrebt werden sollen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. März 2017 18:32

Mal noch eine Frage zum Thema: Muss man denn das Sabbatjahr immer direkt im Anschluss an die Ansparphase nehmen? Oder kann man es eventuell auch ein paar Jahre hinaus schieben?

Beitrag von „katta“ vom 29. März 2017 19:09

Zitat von Yummi

Meine Güte geht's nicht eine Spur kleiner?

Es wurden explizit die CDU und die FDP die für ein statisches System stehen genannt, welches aber von allen Schülern hinterfragt werden muss.

Da kommt unterschwellig die Botschaft mit, das nur Vorstellungen bestimmter politischer Richtungen angestrebt werden sollen.

Ja, ich sollte so Beiträge nicht übermüdet schreiben. Habe das ungeschickt ausgedrückt, was ich eigentlich meine.

Vielleicht zur Erklärung.

Ich war in den 90ern ein Teenager/ junger Erwachsener, d.h. ich bin tatsächlich stark geprägt von linken Bewegungen gegen die damals stark aufkommende Neonazi-Bewegung (Rostock, Hoyerswerda... das sind die Dinge, die passierten, als ich Teenager war und die mich und meine Freunde tatsächlich stark geprägt haben) und von den immer noch starken "grünen" Bewegungen (Greenpeace, Die Grünen), durchaus auch noch Punk; auch eine Zeit, die den Zusammenbruch der letzten Ideologien erlebte (UDSSR). Und auch durchaus noch in Ausläufern geprägt von "Rebellion gegen die

Das Zitat (angeblich von Tucholsky?) "Wer mit 20 kein Kommunist ist, hat kein Herz, wer es mit 40 immer noch ist, keinen Verstand" drückt mich tatsächlich ganz gut aus.

Als ich an meine Schule kam, die ein extrem bürgerlich-liberales Einzugsgebiet hat, überraschte mich zunächst, dass die Schüler, wenn sie in politischen Rollenspielen die Rolle von Abgeordneten übernehmen sollten, sich ausnahmslos um die Rollen, die CDU oder FDP entsprachen, rissen und bloß nicht eine leicht linke oder grüne Partei vertreten wollten. Das passte nicht zu meinem unreflektierten Bild von "Jugend muss doch rebellieren, die entgegengesetzten politischen Vorstellungen der Eltern haben" (egal, wo sie dann als Erwachsene mal landen -- siehe das Zitat oben). Deshalb habe ich etwas ungeschickt diese beiden Parteien als Sinnbild für etwas nutzen wollen. Und das war ja die eigentliche Aussage, die ich mit meinem Beitrag oben machen wollte: Mein Blick auf "die" Jugend war 1. zu sehr von meiner eigenen Jugend geprägt, die ich einfach generalisiert habe, und 2. zu unreflektiert und

auch durchaus zu arrogant.

Wobei ich als Lehrer, wenn es mal um solche Debatten geht, durchaus bewusst als "advocates diaboli" eher linke Positionen übernehme, weil unsere Schüler i.d.R. ausschließlich aus der anderen Ecke kommen - aber eben nicht, weil das jetzt meine persönliche Überzeugung ist. Ich mache den Schülern meine Rolle hierbei sehr deutlich und verkaufe das nicht als die "erstrebenswerte politische Haltung" oder meine persönliche Meinung, sondern versuche eben, ihnen die Gegenposition aufzuzeigen, damit sie ihre eigene Position hinterfragen und sie zu einer fundierten Haltung/ Meinung finden und nicht nur aufgrund eines "Gefühls". Wären unsere Schüler anders gepolt, würde ich genau die entgegengesetzte Haltung übernehmen, um sie zur vertieften Auseinandersetzung anzuleiten. Das sehe ich aber auch tatsächlich als meine Aufgabe als Lehrer an.

Beitrag von „Friesin“ vom 29. März 2017 19:51

OT: vielleicht haben viele "das system" überprüft und für gut befunden und begehren deshalb nicht auf? Weil kein Leidensdruck herrscht?

Fände ich soo schlimm jetzt nicht....

Beitrag von „Trapito“ vom 29. März 2017 19:53

[Zitat von MrsPace](#)

Mal noch eine Frage zum Thema: Muss man denn das Sabbatjahr immer direkt im Anschluss an die Ansparphase nehmen? Oder kann man es eventuell auch ein paar Jahre hinaus schieben?

Das ist wirklich mal ne gute Frage!

Beitrag von „yestoerty“ vom 29. März 2017 20:39

Also auf der Genehmigung steht drauf für welches Jahr es genehmigt wird. Aber ich kann nicht sagen ob das bindend ist.

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. März 2017 21:58

[Zitat von Friesin](#)

OT: vielleicht haben viele "das system" überprüft und für gut befunden und begehren deshalb nicht auf? Weil kein Leidensdruck herrscht?

Fände ich soo schlimm jetzt nicht....

Was meinst du mit "das System"? Und wer sind "viele"?

Aufbegehren kann man auch, wenn für einen selbst ganz persönlich kein Leidensdruck besteht. Ob jemand mit guten Mathenoten im Siemens-Vorstand landet und Besitz anhäuft oder als Ingenieur einen Ersatz für Seltene Erden sucht ist schon ein Unterschied.

Entscheiden kann das nur jede/r für sich, die Informationen zur Entscheidungsfindung darf die Schule aber durchaus liefern. Ich bin sicher, da finden sich auch in den Lehrplänen der Länder genug Passagen, die Werte und Normen vermitteln.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. März 2017 15:15

[Zitat von Schantalle](#)

Was meinst du mit "das System"? Und wer sind "viele"?

ups, da haben wir aneinander vorbeigeredet. Ich meinte Schüler/Studenten, die "angepasst " sind.

Beitrag von „plattypus“ vom 8. Juli 2017 19:09

[Zitat von chilipaprika](#)

Es ist also ziemlich unrealistisch zu planen,

Sabbatjahr muß gehen...

Als ich noch Schüler war hat sogar unser Direktor mal ein Sabbatjahr eingelehgt. Selbst das hat funktioniert. 🤪

Beitrag von „immergut“ vom 8. Juli 2017 20:27

Nur fürs Protokoll: Hat es irgendeine Systematik, dass du hier ältere Threads noch einmal aufwärmst...?

Beitrag von „plattyplus“ vom 8. Juli 2017 20:41

Nein,

ich war nur gerade auf der Suche nach einer Diskussion zum Umgang mit AUs und das da manche Kollegen zu lasch oder auch zu streng agieren würden und bin dabei über das hier gestolpert.



Nimmst Die Entschuldigung an?

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Juli 2017 11:02

[Zitat von plattyplus](#)

Sabbatjahr muß gehen...

Als ich noch Schüler war hat sogar unser Direktor mal ein Sabbatjahr eingelehgt. Selbst das hat funktioniert.

Ich finde aufgewärmte Threads gar nicht so schlimm. Ich bin alt genug, um mich nach ein paar Monaten noch mal dran zu erfreuen...

Was mich hier noch interessieren würde: Hat es eigentlich jemand gemerkt, dass der Direktor nicht da war? Und wenn ja - war die Veränderung positiv oder negativ?

Beitrag von „plattyplus“ vom 9. Juli 2017 12:52

[@fossi74:](#)

Also als Schüler haben wir es damals nicht bemerkt. Als Lehrer habe ich das Fehlen einer Schulleitung auch kaum bemerkt. In NRW ist es ja üblich, daß nach der Pensionierung eines Schulleiters die Stelle über mindestens 6 Monate vakant ist, bis ein neuer Schulleiter kommt. Daher kenne ich das Fehlen inzw. aus anderer Perspektive auch.

Die Loaklpresse hat sich natürlich damals das Maul zerrissen, wie ein Schulleiter ein Sabbatjahr machen kann.

Beitrag von „Jule13“ vom 9. Juli 2017 13:18

Genau, wie kann er nur. Soll er doch lieber auf unabsehbare Zeit krank feiern.

